

# Hilfe bei der Suche nach Ausbildung

## KAB übernimmt zum vierten Mal Patenschaften für Brüggener Gesamtschüler

**Brüggen (bei).** Bereits zum vierten Mal betreuen ehrenamtliche Ausbildungspaten der katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) aus Bracht Schüler der Gesamtschule Brüggen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dieses Jahr haben sich 14 Paten bereit erklärt, mit den von Johannes Weiß, Koordinator Berufsorientierung der Gesamtschule, ausgesuchten Schülern Bewerbungen zu verfassen, zu schauen, wo ihre Kompetenzen liegen und welche Berufe in und um Brüggen zur Verfügung stehen. „Es gibt Jugendliche und Kinder, die müssen einfach ein wenig an die Hand genommen werden. Teilweise kümmern sich die Eltern auch nicht ausreichend um die Ausbildungssuche der Kinder. Ich fand das toll, dass sich die KAB da unterstützend beteiligen wollte“, erklärte Weiß und bedauerte, dass die Schule leider keinen Kompetenzcheck mehr anbieten kann.

„Das ist sehr schade, dass dies vor einiger Zeit von Düsseldorf gecancelled wurde.“ Bei den ausgesuchten Schülern handele es sich übrigens nicht um die ‚extremen Problemfälle‘ betonte Helmut Bovenkamp, Öffentlichkeitsreferent der KAB, schließlich sei man ja kein Pädagoge.

Die KAB und auch die Paten haben in den letzten Jahren Erfahrungen sammeln können. So einfach ist das nicht, eine Ausbildungsstelle zu bekommen, wenn die Schulnoten nicht immer mitspielen. „Wichtig für uns war somit auch, dass wir uns selber informiert haben, was machbar ist“, berichtete Willi Leven, erster Vorsitzender der KAB.

Mittlerweile gibt es Kooperationen mit der katholischen



*Gemeinsam kümmern sich Johannes Weiß (Dritter von links), Abteilungsleiter der Gesamtschule, Helmut Bovenkamp (Zweiter von rechts), KAB-Öffentlichkeitsreferent und Willi Leven (Fünfter von rechts), Vorsitzender der KAB, mit den Ausbildungspaten um die Schüler der Gesamtschule.*

*Foto: Birgit Eickenberg.*

Kirche Region Viersen, dem deutschen Gewerkschaftsbund, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Agentur für Arbeit und der Gesellschaft zur Förderung der Beschäftigung. Aktuell wurde mit der Euregio Kontakt aufgenommen, um Ausbildungsmöglichkeiten bei unseren niederländischen Nachbarn auszuloten. „Einige Jugendliche werden nach der zehnten Klasse an das Berufskolleg vermittelt, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird oder einfach nicht klar ist, was der oder die Jugendliche machen möchte“, sagte Leven, oft hoffe man auch, dass sich in dieser Zeit die Noten verbessern und durch diese Schleife eine bessere Grundlage zur Ausbildungssuche geschaffen werden könne. Dass die Eltern mit der Begleitung der Paten einverstanden sein müssen, versteht sich von selbst. Auch gibt es einen Fragebogen ‚was erwarte ich als

Pate‘ und die Gegenvariante ‚was erwarte ich als Patenkinder‘.

Nach diesem ersten Kontakt wird eruiert, ob der Berufswunsch der Jugendlichen auch zu dem passt, was vom Schüler selber leistbar ist. „Viele Schüler möchten natürlich gerne in der Nähe einen Ausbildungsplatz bekommen“, schmunzelte Bovenkamp, denn es ist zumindest den meisten Erwachsenen klar, dass man schon flexibel sein muss und unter Umständen auch weitere Fahrten in Kauf nehmen muss, um eine passende Arbeitsstelle zu finden. Er beklagt aber auch, dass es keine zentrale Stelle gibt, wo wirklich alle zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen gemeldet sind. Ein Teil ist bei der IHK im Internet einsehbar, ein Teil auf den Seiten der Jobbörse, aber viele Firmen schreiben die Stellen nur auf ihrer eigenen Homepage aus. Momentan sei es sowieso

sehr schwierig, Stellen zu finden.

Manche Firmen haben bereits ein Jahr vor Ausbildungsbeginn ihre Auszubildenden ausgesucht, andere Firmen machen dies lieber auf den letzten Drücker oder erwarten noch während der Schulzeit vorab ein Praktikum, was jetzt eigentlich nur noch in den knappen zwei Wochen der Osterferien möglich ist. Unterstützung kann das Projekt der KAB auf jeden Fall noch gebrauchen, der Bedarf an Paten ist da. Durch eine Zuwendung der ‚Aktion Mensch‘ war jetzt auch der Druck von Infoflyern möglich, und über eine Shell-Studie wurde eine Fortbildung besucht, in der Pädagogen ein Gespür für die Jugendlichen vermittelt haben.

**Das nächste Treffen der KAB findet am Donnerstag, 14. April, um 19 Uhr im Pfarrheim an der Alt-Kevelaer-Straße statt.**

Infos unter [www.kab-bracht.de/projekte/ausbildungspatenschaften/](http://www.kab-bracht.de/projekte/ausbildungspatenschaften/)